

Beschlussvorlage

Drucksache Nr. 126/2016

Beratungsfolge			Abstimmung
Gremium		Datum	
Gemeinderat	öffentlich	13.06.2016	Beschlussfassung

Hochwasserhilfe - Unterstützung der Hochwasseropfer

I. Beschlussantrag

Die Stadt Biberach unterstützt die Hochwasseropfer des Unwetters vom 29.05.2016 durch eine Spende von mindestens 10.000 € aus der Allgemeinen Rücklage auf das dafür eingerichtete Spendenkonto des Landkreises. Diese Spendengelder werden ausschließlich an Biberacher Bürger vergeben.

II. Begründung

Am 29. Mai 2016 und den darauffolgenden Tagen wurden die Stadt Biberach und der gesamte Landkreis von massiven Unwettern und Regenfällen getroffen, die im Stadtgebiet insbesondere in Bachlangen und Ringschnait enorme Hochwasserschäden verursacht haben. Innerhalb kürzester Zeit traten üblicherweise winzige Bäche über die Ufer und überschwemmten Keller, Wohnungen und Firmengelände mit einer Wucht, die nicht aufzuhalten und nicht zu erwarten war. Die genaue Anzahl der betroffenen Haushalte könnte nur durch eine Umfrage vor Ort erhoben werden, da im Einwohnermelderegister nicht die Zahl der Haushalte in Mehrfamilienhäusern, sondern nur die Anzahl der gemeldeten Personen registriert ist. Überdies sind nicht alle Haushalte in den Mehrfamilienhäusern gleich betroffen. Eine ungefähre Abschätzung ergibt aber, dass in Bachlangen 89 Gebäude mit bis zu 322 Haushalten betroffen sind und in Ringschnait von etwa 300 Haushalten auszugehen ist.

Die Stadt Biberach hat unmittelbar nach bekannt werden des Hochwassers praktische Maßnahmen insbesondere in den am stärksten betroffenen Ortsteilen Bachlangen und Ringschnait ergriffen. Sowohl am 29. als auch am 30. Mai verschaffte sich der Unterzeichner persönlich vor Ort einen Überblick über das Ausmaß des Hochwassers. Nachdem die Menge der Betroffenen und der Schäden klar waren, wurde das DRK durch die Stadt Biberach gebeten, die Betroffenen vor Ort zu kontaktieren und mit Verpflegung und notwendigen Dingen zu versorgen. Die Entsorgung des angespülten Schlammes übernahm das Baubetriebsamt, die Betroffenen mussten ihn nur auf die Straße schaufeln. Betroffene, deren Wohnungen unbewohnbar wurden, wurden wenn notwendig durch das Ordnungsamt der Stadt Biberach unter anderem in der Jugendherberge, in Ferienwohnungen und bei Bedarf in Pflegeeinrichtungen untergebracht. Schließlich konnte die Stadt gemeinsam mit den Stadtwerken eine Regelung finden, dass Betroffene, die vorübergehend ohne Strom oder Wasser waren, das Hallenbad zum Duschen nutzen konnten, außerdem stehen Bau-

trockner kostenlos zur Verfügung. Während der ganzen ersten Zeit der Aufräumarbeiten waren Vertreter des Ordnungsamts, des Tiefbauamts und des Baubetriebsamts vor Ort und fungierten als direkte Ansprechpartner. In Ringschnait übernahm außerdem Ortsvorsteher Boscher die zentrale Rolle des Koordinators und Ansprechpartners für Betroffene. Die Freiwillige Feuerwehr Biberach hat im gesamten Ablauf eine zentrale Aufgabe übernommen, Keller ausgepumpt, Menschen gerettet, Einsätze koordiniert und dadurch noch schlimmeres verhindert.

Doch nachdem nun die ersten Aufräumarbeiten beendet sind und der Müll größtenteils entsorgt wurde, wird langsam das Ausmaß und die Höhe der entstandenen Schadenssumme deutlich. Für manche der Betroffenen bedeutet diese eine enorme, teilweise sogar existenzbedrohende finanzielle Belastung. Auch die Soforthilfe des Landes kann in diesem Zusammenhang nur als ein Anfang der Unterstützungsmaßnahme betrachtet werden. Der Landkreis hat aus diesem Grund gemeinsam mit der Kreissparkasse Biberach ein Spendenkonto eingerichtet.

Als Stadt Biberach haben wir nicht die Möglichkeit ausgewählte Einzelpersonen finanziell zu unterstützen, doch auch wir wollen den Biberacher Betroffenen unbürokratisch unter die Arme greifen. Aus diesem Grund schlägt die Verwaltung vor, einen Betrag von mindestens 10.000 € aus der allgemeinen Rücklage auf das Spendenkonto des Landkreises zu überweisen. Diese Finanzmittel werden ausschließlich an betroffene Biberacher Bürgerinnen und Bürger ausbezahlt, die Koordination und Vergabe durch das Landratsamt wird gemeinsam mit der Stadt erfolgen.

Die Stadtverwaltung hat sich bewusst entschieden, keinen eigenen Spendenfonds aufzustellen. Zunächst soll die Anzahl der Anlaufstellen für Betroffene so gering wie möglich gehalten werden, gleichzeitig wird die Möglichkeit des Mißbrauchs dadurch reduziert. Überdies bedeutet die Prüfung, Organisation, Verwaltung und Vergabe der Unterstützungsgelder einen großen Verwaltungsaufwand, der vor dem Hintergrund des vielbeklagten Bürokratieaufbaus so begrenzt wie möglich gehalten werden soll. Die Stadtverwaltung erachtet es daher als sinnvoll, diese Aufgabe gebündelt beim Landratsamt vorzunehmen. Schließlich gibt es eine Absprache mit dem Landratsamt, dass die Vergabe der Mittel aus dem Fonds an Biberacher Bürgerinnen und Bürger von Landkreis und Stadt gemeinsam vorgenommen werden wird.



Norbert Zeidler
Oberbürgermeister